**Stadt
Heidelberg**

Drucksache:
0 3 9 3 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
08.11.2022

Federführung:
Dezernat I, Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg

Beteiligung:

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Betreff:

**Stadtbetriebe Heidelberg
Wirtschaftsplan 2023**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2022	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss als Betriebsausschuss der Stadtbetriebe Heidelberg empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:

- 1. Der Gemeinderat beschließt den Wirtschaftsplan 2023 der Stadtbetriebe Heidelberg gemäß Anlage 01.*
- 2. Der Gemeinderat stimmt der Kreditaufnahme in Höhe von 13,0 Millionen Euro, vorbehaltlich der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, zu.*
- 3. Den Stadtbetrieben Heidelberg wird für das Wirtschaftsjahr 2023 ein Zuschuss aus dem Ergebnishaushalt der Stadt in Höhe von 1,5 Millionen Euro gewährt.*

Der Haupt- und Finanzausschuss als Betriebsausschuss ermächtigt den Betriebsleiter, vorbehaltlich der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, Kredite bis zu einer Höhe von 13,0 Millionen Euro aufzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

- Auswirkungen bei den Stadtbetrieben Heidelberg: Siehe Wirtschaftsplan 2023 (Anlage 01)
- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt siehe nachfolgende Tabelle:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige / laufende Kosten Ergebnishaushalt	1.500.000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Entsprechende Mittel sind im Haushaltsplan 2023/2024 der Stadt Heidelberg im Teilhaushalt des Kämmereiamtes einzuplanen	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadtbetriebe Heidelberg legen den Wirtschaftsplan 2023 zur Beschlussfassung vor. In diesem Zusammenhang werden die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt dargestellt und um Zustimmung zur Zuschussgewährung an die Stadtbetriebe Heidelberg gebeten.

Begründung:

Nach dem Eigenbetriebsgesetz und der Betriebssatzung entscheidet der Gemeinderat über den Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe Heidelberg.

Nach der Änderung des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Baden-Württemberg besteht der Wirtschaftsplan aus dem Erfolgsplan, dem Liquiditätsplan jeweils mit einer Finanzplanung und der Stellenübersicht. Ferner werden die Entwicklung der Liquidität und die geplanten Investitionsmaßnahmen aufgeführt.

Unterdeckungen beim Eigenbetrieb sind durch den städtischen Haushalt auszugleichen.

Das Ergebnis in der Sparte Wasser wird in 2023 insbesondere durch höhere Strombezugskosten belastet.

In der Sparte Abwasser wirken sich die Auflösungen der Rückstellungen nach dem Gebührenrecht und die Gebührenerhöhungen, die sich aus der Gebührenkalkulation ergeben, positiv auf das Ergebnis aus.

Bei der Bergbahn wird im Jahr 2023 mit einem Umsatz leicht unter dem Ansatz des Vorjahres gerechnet, so dass das geplante Ergebnis etwas unter dem des Vorjahres liegt. Hier sind für die 2024 und 2025 umfassende Brückensanierungen vorgesehen, die sich auch auf die Umsatzerlöse auswirken, da die Bahn nur eingeschränkt fahren wird.

Bei den Garagen wirkt sich eine Gebührenerhöhung positiv auf das Ergebnis aus.

Die Sparte BHKW weist ein neutrales Ergebnis aus, da die anfallenden Kosten nach Abzug der Erlöse an die Stadt weiterberechnet werden.

Die in 2017 eingerichtete Sparte Breitbandausbau weist ein negatives Ergebnis aus. Der geförderte Breitbandausbau wurde im Oktober 2022 abgeschlossen. Die dann noch anfallenden Aufwendungen betreffen insbesondere die Abschreibungen und Zinsen, die Betriebsführung durch die Stadtwerke Heidelberg sowie Aufwendungen aufgrund der Anmietung von Glasfaserinfrastruktur.

Im Liquiditätsplan wird mit einem Finanzmittelfond zum Jahresende in Höhe von 1.252 Tausend Euro gerechnet, 683 Tausend Euro mehr als zum Anfang des Jahres.

An Investitionen ist in der Sparte Wasser ein Volumen von 6,470 Millionen Euro geplant. Schwerpunkte der Investitionen sind der weitere Ausbau des Netzes auf den Konversionsflächen, die Erneuerung der EMSR-Technik im Wasserwerk Schlierbach sowie die Erneuerung der Pumpstation Rombach und die Instandsetzung des Behälters Rombach.

Im Bereich Abwasser ist neben dem Ausbau des Margot-Becke-Rings und der Elsa-Brändström-Straße ein weiterer Schwerpunkt der Bau des Hauptsammelkanals West und die Fortsetzung des Ausbaus des Czernyrings. Hinzu kommt ein umfassendes Kanalsanierungsprogramm, das in 2017 gestartet wurde und über mehrere Jahre andauern wird. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 8.455 Millionen Euro geplant.

Der Ausbau des geförderten Breitbandnetzes wurde in 2022 abgeschlossen. Für eventuelle Nacharbeiten sind Mittel noch in Höhe von 50.000 Euro eingeplant.

In der Sparte Bergbahn ist ab 2024 die Sanierung der Brückenbauwerke geplant. Hier werden in 2023 schon Vorarbeiten erwartet.

In der Sparte Garagen ist die Sanierung der Anwohnergarage Anatomie und die Instandsetzung der Nordbrückenkopfgarage vorgesehen.

Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre werden nicht benötigt.

In der Stellenübersicht des Eigenbetriebs werden Mitarbeiterstellen nur nachrichtlich ausgewiesen, da die Stellen weiterhin im Stellenplan der Stadt aufzuführen sind. Entsprechende Stellen für den Eigenbetrieb wurden dort ausgewiesen. Der Erfolgsplan enthält daher keine Personalkosten. Die anfallenden Personalkosten werden als Kostenerstattung an die Stadt bei den betrieblichen Aufwendungen gebucht.

Für die Vorhaben ist eine Kreditneuaufnahme in Höhe 13,0 Millionen Euro eingeplant. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 10,0 Millionen Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2021 auf 146,9 Millionen Euro. Hiervon entfallen 81,3 Millionen Euro auf die Sparte Abwasser.

Der Gemeinderat wird gebeten, den Wirtschaftsplan 2023 der Stadtbetriebe Heidelberg zu beschließen und der Auszahlung des Zuschusses aus dem städtischen Haushalt zu genehmigen.

Der Haupt- und Finanzausschuss als Betriebsausschuss wird gebeten, den Betriebsleiter zu ermächtigen, die benötigten Kredite aufzunehmen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Wirtschaftsplan 2023 Stadtbetriebe Heidelberg